

# Evangelisch in Herten



## Christ sein - auf gutem Grund

*Die Bibel, übersetzt von Martin Luther, steht im Zentrum unseres Glaubens. Die Bibel und der Reformprozess, den Luther vor bald 500 Jahren angestoßen hat. Sie bilden die Basis für Entstehung und Entwicklung der Evangelischen Kirche, sie sind wesentliche Grundlagen für unser Christsein. Warum das so ist und was das bedeutet, ist das Thema für den Themenschwerpunkt in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes - ein Jahr vor dem großen Jubiläum.*

## Gemeindebrief Nr. 16

Oktober - November 2016

### Soviet Krieg wie nie

Und wo bleibt die Friedensbewegung?

Seite 30

### Der Vers zum Selfie

Bibeltexe modern verpackt

Seite 32

## Der Verkaufsschlager

*Er ist etwa sieben Zentimeter groß und schon für 2,39 Euro zu haben. Vor allem aber ist er ein echter Verkaufsschlager: Mit seinem Mini-Luther hat der Spielzeughersteller Playmobil einen Riesenhit gelandet, hunderttausendfach. Nie zuvor, so heißt es, sei von einer Einzelfigur eine größere Stückzahl abgesetzt worden.*

*Der „Playmo-Martin“ ist ein kleiner Baustein im großen Mosaik der Aktionen und Veranstaltungen, mit denen die Kirche, die Evangelische vor allem, den 500. Jahrestag des Thesenanschlags von Wittenberg begeht - er soll sich ja am 31. Oktober 1517 ereignet haben.*

*Leider kann man aus dem Markterfolg des kleinen Plastik-Reformators nicht auf den Zustand unserer Kirche schließen. Sie diskutiert, würdigt, feiert, bejubelt ihren „Geburtstag“ und muss doch zugleich nüchtern bilanzieren, dass sie auch und gerade im Land der Reformation mehr und mehr an Anhängern und Bedeutung verliert.*

*Doch das Jubiläumsjahr ist auch eine Chance, sich öffentlich in Erinnerungen zu bringen. Nutzen wir sie mit Phantasie, Kreativität und Bedacht!*

*ezn*

## Inhaltsübersicht

<b>Andacht</b>	3
<b>Titel: Christ sein - auf gutem Grund</b>	4
<b>Porträt: Ruth Dirks</b>	9
<b>Aus Herten</b>	10
<b>Aus Langenbochum-Scherlebeck</b>	14
<b>Gottesdienste</b>	18
<b>Pfarrerin Rebecca Basse</b>	21
<b>Aus Westerholt-Bertlich</b>	22
<b>Aus Disteln</b>	26
<b>Wo ist die Friedensbewegung?</b>	30
<b>Reformations-Gottesdienst</b>	31
<b>BibleFace - eine Handy-Aktion</b>	32
<b>Pokémon-Jagd ohne Grenzen</b>	33
<b>Diakonie</b>	34
<b>Unsere Sponsoren</b>	35
<b>Adressen / Kontakte</b>	36

## Impressum

Verantwortlich: Andreas Wilkens (aw, V.i.S.d.P.)  
Renate Leichsenring (rl), Jürgen Lütkenhaus (jl),  
Burkhard Müller (bm), Ernst zur Nieden (ezn),  
Bernhard Stahl (bs).

Beiträge von: Ulrike Baldermann, Martina Heubach,  
Dr. Hans Hubbertz, Anne Schindler, Holger Höppner,  
Michael Wiese

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion: Ewaldstr. 81b, 45699 Herten  
E-mail: re-kg-herten@kk-ekvw.de

Druck: Recklinghäuser Werkstätten, Diakonie

## Wozu ist die Kirche da?

„Ein feste Burg ist unser Gott“ – dieses Lied ist ein Symbol für das Lebenswerk Martin Luthers, nämlich die Erneuerung der Kirche. Genauso berühmt sind seine 95 Thesen, die er vor 499 Jahren geschrieben hat. Man sagt heute, dass mit diesen 95 Thesen die Reformation anfing. Martin Luther wollte mit seinen Schriften und theologischen Abhandlungen eine völlige Umgestaltung der Kirche an Haupt und Gliedern erreichen. Daraus ist eine neue Kirche entstanden, die evangelische, die protestantische Kirche, zu der wir gehören.

Mit dem Reformationstag erinnern wir uns an Martin Luther und die Zeit der Reformation, aber wir denken auch über die Zukunft der Kirche nach. Wie muss sie sich in Zukunft reformieren? Wie muss sie sich wandeln? Wozu ist die Kirche da? Im Bewusstsein der Menschen hat die Kirche vielfältige Aufgaben und Bestimmungen. Sie soll ein Ort der Besinnung und der Wortverkündigung sein, aber auch eine Kirche, die zuhört und tröstet; eine Kirche, die missioniert; eine Kirche, die hilft und für andere da ist; eine Kirche, die teilt und den Armen Brot gibt; eine Kirche, die Frieden schafft.



Wenn die Kirche auf einem dieser Gebiete versagt, dann wird das von ihren Mitgliedern und Nichtmitgliedern oft schmerzlich vermisst und nicht selten kritisiert. Ich habe manchmal den Eindruck, die Kirche ist wie eine Reibfläche, eine Fläche, an der sich Christen und Nichtchristen mit ihren Ansprüchen, ihren moralischen Vorstellungen, ihrem Glauben und ihren Anfragen reiben. Oft besteht dieses sich Reiben nur aus Kritik und Beschwerden, aber manchmal springt dabei auch ein Funke über, ein

Gedanke, eine Idee oder ein Plan, der zündet und schließlich vieles verändert und verbessert.

Die Kirche ist dazu da, dass man sich an ihr reibt. Das muss sie aushalten. An Jesus haben sich die Menschen auch

reiben dürfen. Leuchten aber kann die Kirche nur so hell, wie die Menschen, die sich an ihr entzünden lassen. Wärme verbreiten kann sie nur soviel, wie Sie und ich das tun. Sie kann nur so engagiert sein wie wir selbst.

So überzeugend, so tröstend, so hilfsbereit, so ansteckend, wie wir es sind. Lassen wir uns entzünden!

*Martina Heubach*

# Wurzelgrund des Glaubens

Wie Martin Luther uns heute noch hilfreich sein kann

Was macht uns Christen aus? Worauf kommt es an? Was sind die Wurzeln unseres Glaubens? Immer wieder beteuern Menschen, wenn man sie nach ihrem Glauben fragt, dass sie gläubig seien, aber für das Leben ihres Glaubens keine Kirche bräuchten. Fragt man nach, wie sie ihren Glauben beschreiben, erzählen sie, dass sie an ein Leben nach dem Tod glauben. Aber reicht das aus? Hat christlicher Glaube nur mit dem Leben nach dem Tod zu tun? Hat er keinerlei Auswirkungen auf unser Leben im Hier und Jetzt? Immerhin würde diese Einstellung erklären, warum eher ältere Menschen den Weg zur Kirche finden und weniger jüngere.

Interessanterweise öffnen uns zurzeit gerade Flüchtlinge die Augen dafür, dass die auf das Leben nach dem Tod reduzierte Sicht des Glaubens sehr verengt ist. Sie kommen auf uns zu und möchten getauft werden. Und nachdem man mit ihnen über den christlichen Glauben gesprochen und sie getauft hat, erkennt man ein Strahlen in ihren Augen. Sie fühlen sich plötzlich frei. Hatte ihre frühere Religion sie in ein enges Korsett gezwängt, fühlen sie jetzt ein neues Leben in sich. Ihr Christsein beginnt nicht erst mit dem Leben nach dem Tod, es beginnt jetzt und hat unmittelbar Auswirkungen auf ihr alltägliches Leben.



„Einfach frei“, so fasst die Evangelische Kirche in Westfalen die Botschaft des Reformationsjubiläums 2017 zusammen, und trifft damit genau dieses Lebensgefühl der Getauften, die in einer ganz anderen Kultur aufgewachsen sind. Aber wie wird diese Freiheit gefüllt? Sie ist ja nicht beliebig! Bei dieser Frage kann uns Martin Luther behilflich sein, unser Christsein wieder neu zu verstehen. Luther war nicht nur Mönch, Professor, Wissenschaftler und Theologe, sondern er war auch Pragmatiker. Er wollte wissen, wie die Menschen dachten und er suchte nach Mitteln und Wegen, den Menschen die frohmachende Botschaft des Evangeliums nahe zu bringen. Nicht umsonst hat er seinen berühmten und von vielen im Konfirmandenunterricht noch behandelten Kleinen Katechismus verfasst, eine Handreichung, wie man mit einfachen Worten erklären

kann, woran wir uns als Christen orientieren können, was zählt und unser Wurzelgrund ist.

In gleicher Weise hat er es in anderer Form mit seinen sogenannten „Soli“ getan, den Kernpunkten des Glaubens. Worauf kommt es „allein“ (= solus; Plural: soli) an, so fragen sie.

Am Anfang steht die Frage: Wo komme ich her? Wenn ich sie beantwortet habe, folgt eine weitere: Wo gehe ich hin und vor allem wie? Luthers Verdienst ist es, dass er den Christen seiner Zeit - und in gleicher Weise auch uns heute - deutlich macht, dass nach der Botschaft der Bibel wir von Gott geliebte Menschen sind.

„Würde und Freiheit von uns Menschen liegen nicht in dem, was wir leisten oder darstellen. Sie liegen im Blick Gottes, der uns liebevoll ansieht“, so formuliert es die Präses unserer Landeskirche in Westfalen, Annette Kurschus.

Gott neigt sich uns Menschen zu und nimmt jeden so an, wie er ist, und hält ihn. Gerade bei der Säuglingstaufe wird diese bedingungslose Liebe und Annahme deutlich. Der Säugling kann dieser Liebe nichts entgegensetzen. Sie ist ihm einfach zugesprochen, ohne dass er sie erwidern kann. Diese dem Menschen zugeneigte Liebe Gottes durchzieht die ganze Bibel. Sie befreit uns von dem Wahn zu denken, wir seien nur das wert, was wir selber schaffen durch unsere Lebensleistung.

Haben wir jedoch diesen Anspruch,

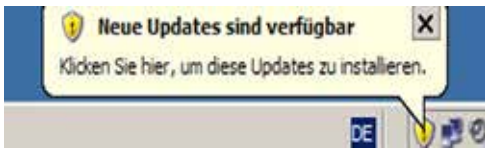
diese Liebe in unserem Leben erfahren, bleibt sie nicht folgenlos. Wir leben jetzt anders. Wir orientieren uns an dem Wort Gottes in der Heiligen Schrift, das uns vor Augen führt, wie wir als Christen gottgefällig, das heißt auch zugleich menschlich miteinander leben können. Wir fühlen uns verbunden mit unseren Schwestern und Brüdern auf dieser Welt, leben in der Gemeinschaft und fragen: Wie können wir in unserem Leben die Liebe Gottes sichtbar werden lassen, wie können wir die Menschlichkeit steigern? Gerade darum sind uns Themen wie Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung von großer Wichtigkeit. Dass wir dabei immer wieder auf Ab- und Irrwege geraten, ist vorausgesetzt. Das macht uns ja gerade zu Menschen, dass wir große Ideale verfolgen, aber doch immer wieder scheitern. Wie sonst kann unser Glaubensleben lebendig bleiben, wenn wir nicht auch erfahren, wie sehr wir auf Gottes korrigierendes Wort angewiesen sind und nicht allein uns selbst trauen dürfen.

Aber in der Auseinandersetzung mit seiner bedingungslosen Liebe, mit dem gepredigten Wort aus der Heiligen Schrift, mit Jesus Christus, mit seinen Geschichten und Erzählungen, mit unserem Glauben überhaupt verändert sich unsere Lebenshaltung. Wir spüren, wie sehr sich unsere Wurzeln im christlichen Boden ausbreiten und wir uns verwurzelt wissen in Gott.

aw

## Wie wir die Kirche wieder in Form bringen

Wer ein Smartphone oder einen Computer hat, kennt die Mitteilung: „Updates verfügbar“. Man ist gut beraten, diesen Hinweis nicht allzu lange zu übersehen. Mit der Kirche ist es genauso: Es ist notwendig, auf der Höhe der Zeit zu sein – wenn wir nicht an den Menschen und ihren Fragen vorbei reden wollen.



„Ecclesia semper reformanda“ – also: die Kirche ist immer zu reformieren, darauf haben die Reformatoren schon vor Jahrhunderten hingewiesen. „Semper“ – immer. Und also auch in unserer Zeit. Um gleich vor einem Missverständnis zu warnen: Es geht nicht darum, dem Zeitgeist hinterher zu hecheln, manche Reformprozesse der Evangelischen Kirche in Deutschland und unserer Westfälischen Landeskirche in den vergangenen Jahren haben sich deshalb als Seifenblasen und Sackgassen erwiesen. „Ecclesia semper reformanda“ - da geht es weniger um Strukturen als um Inhalte. Nicht darum, modern zu sein, nicht um Managementmethoden für Finanzen und Personal, auch nicht um Zielverein-

barungen und Qualitätssicherung. Reform bedeutet wörtlich: „Wiederherstellung“. Das heißt: Etwas wieder in die Form bringen, in die es gehört. Eine Hecke wird wieder in Form gebracht, indem man sie beschneidet, also den Wildwuchs entfernt. Menschen bringen sich wieder in Form, indem sie ihre Trägheit überwinden. Für unsere Kirche gilt das in gleicher Weise: Wir müssen schauen, was wichtig ist, müssen überwinden, wo wir uns zu bequem eingerichtet haben. Und uns auf das Wesentliche besinnen. Was heißt es für uns, „Evangelisch in Herten“ zu sein? Was brauchen die Menschen in unserer Zeit – und was nicht? Wo wir wesentlich werden, erkennbar bei unserer Sache sind, da horchen Menschen auf und kommen (wieder) zu ihrer Kirche. Auch in 2016 – mit all ihrer Sehnsucht nach Sinn, nach Geborgenheit, nach Frieden, nach Gerechtigkeit, nach Bewahrung der Schöpfung. Wir müssen den Herren dieser Welt sagen, wer Herr dieser Welt ist. Einem Donald Trump genauso wie der Deutschen Bank. Und gegen die Gewalt und den Tod reden und singen von der Liebe, die eigentlich zählt und trägt. „Updates verfügbar“ – auch für unsere Kirche. Dafür steht Gott mit seinem Heiligen Geist. Wir müssen ihn nur beim Wort nehmen. Wie heißt es in jedem Gottesdienst gleich zu Anfang? „Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ *bm*

## Christusfest statt Trennungstag

### Ökumenische Akzente zum Reformationsjubiläum 2017

„Ihr wollt das Reformationsjubiläum ökumenisch feiern? Was soll das denn? Ich feier´ doch auch nicht mit meiner Ex meinen Scheidungstag!“ Mit diesen Worten quittierte ein Gemeindeglied die Idee, das Reformationsjubiläum ökumenisch zu begehen. Die Irritation ist nachvollziehbar. Denn als fröhlicher Trennungstag wurde das Reformationsfest auf evangelischer Seite oft gefeiert. Der Ablasshandel Tetzels bildete den dunklen Hintergrund, auf dem sich die Rechtfertigungslehre Luthers umso heller abhob. Diese und die Haltung zum Papsttum galten als die Unterscheidungsmerkmale zwischen der evangelischen und der römisch katholischen Kirche.

Im Jahr 2016 sieht vieles anders aus. Die Rechtfertigungslehre ist von der katholischen Kirche anerkannt worden. Und Papst Franziskus erobert auch evangelische Herzen. Vor allem aber stehen alle Kirchen vor der gleichen Herausforderung, Menschen für den Glauben zu begeistern. Und sie tun gut daran, sich dieser Aufgabe gemeinsam zu stellen und sich nicht kleinkariert auseinander zu dividieren.

Der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm (Foto rechts) hat deshalb nicht abgrenzend, sondern einladend formuliert: „Das Reformationsjubiläum 2017 ist im Kern ein Christusfest, das die

Botschaft von der freien Gnade Gottes ausrichten will an alles Volk.“ Damit wird es wieder zu einem ökumenischen Anliegen, evangelisch, katholisch, freikirchlich.

Auch in Herten sind wir ökumenisch im Anmarsch auf das Jahr 2017. Geplant ist einerseits am 12. März 2017 um 11.00 Uhr in der St.-Barbara-Kirche ein ökumenischer Versöhnungsgottesdienst angesichts geschichtlicher Verletzungen. Andererseits feiern wir am Pfingstmontag, 5. Juni 2017, um 11.00 Uhr einen festlichen Gottesdienst mit verschiedenen Chören und einem Segnungsteil. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Außerdem bieten Montagsgespräche im Juni in St. Barbara die Gelegenheit zum Austausch über spannende Themen, zum Beispiel: „In der Tiefe liegt die Kraft – ein katholischer Blick auf die



Mystik der Reformation“ oder „Wo die Liebe hinfällt - ein Abend für Paare unterschiedlichen Glaubens“. Dies und noch mehr erwartet Sie 2017 in Herten - auf dem Weg vom

Trennungstag zum Christusfest.

Kontakt: Pfarrerin Ulrike Baldermann, Tel. 02366-55627.

### Martin Luther und die Juden

Am 10. November 1483 wurde Martin Luther in Eisleben geboren. In der Nacht von 9. zum 10. November 1938 brannten in Deutschland die Synagogen, wurden jüdische Geschäfte zerstört. Die Pogromnacht machte den Hass der Nazis auf alles jüdische Leben deutlich. Gerade die „Deutschen Christen“ in dieser Zeit aber beriefen sich dabei auf Luther. Und auch die Nazis zogen eine direkte Verbindung von dem Reformator und seinen Aussagen zu den Juden bis hin zu ihrer Vernichtungspolitik.

Zu dem Schwierigsten, mit dem wir uns in Bezug auf das Reformationsjubiläum beschäftigen müssen, gehört Luthers Stellung zu den Juden.

Drei Tage vor seinem Tod hielt er noch eine Predigt in der Stadtkirche von Eisleben. Diese Predigt war – wie auch eines seiner letzten Werke „Von den Juden und ihren Lügen“ - eine einzige Hasspredigt auf Menschen jüdischen Glaubens.

1523 sah das noch ganz anders aus. In seiner Schrift, „Dass Jesus ein geborener Jude sei“ umwirbt er jüdische Menschen. Sie seien doch so wie unser Herr Jesus Christus. Luthers Hoffnung war, dass sich alle Juden bekehrten, wenn sie denn aus der Heiligen Schrift über Jesus als den einzigen Retter und Messias erfahren würden. Aber dem war nicht so. Und

er verbitterte immer mehr darüber und kam irgendwann zu den grässlichen Aussagen, „dass man ihre Gotteshäuser und Geschäfte in Brand stecken solle“.

Martin Luther hat der Menschheit durch seine Erkenntnisse viel gegeben und ohne ihn und sein zähes Ringen um die Wahrheit des Evangeliums sähe unsere Welt heute anders aus.

Aber Luther ist auch ein Mensch, der nicht wusste, was er alles in Gang gesetzt hat, der sich manches Mal hin und her gewirbelt fühlte und nicht wusste, wie ihm geschieht. Er ist ein Mensch zwischen Mittelalter und Neuzeit. Er hat dem Evangelium einen neuen Stellenwert gegeben. Aber Luther und alles, was er gesagt und getan hat, sind nicht das Evangelium. Auch nicht in Bezug auf die jüdischen Menschen.

Mit tut es weh, dass er so über jüdische Menschen geurteilt hat und sie verurteilt hat und auch dadurch noch Schreckliches gefördert hat. Aber er ist für mich nicht unfehlbar, sondern nur ein Mensch.

Und so muss ich als evangelische Christin sagen: Ja, es stimmt, dass Luther so gegen die Juden gewettert hat und sich viele auf ihn berufen haben, um Hitlers Vernichtungspolitik zu stützen.

Aber schuld daran ist nicht nur Martin Luther, sondern vor allem diejenigen, die ihn als Retter und Erlöser Deutschlands angesehen haben und ansehen. Und da sollten wir doch heute gelernt haben. *RL*



## Ich bin „Evangelisch in Herten“ - Ruth Dirks

Was sie antreibt, kann sie mit einem Jesus-Wort aus Matthäus 25 erklären: „*Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.*“ Dieser Satz war ihre Motivation, als sie sich in den 1990er Jahren in der Friedens- und Flüchtlingsarbeit engagierte, und er leitet sie auch heute. Ruth Dirks, 59, Lehrerin für Deutsch, Kunst und Religion, verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Söhnen, kümmert sich um Flüchtlinge in Herten. Verteilt Möbel und Hausrat, organisiert die Einrichtung von Wohnungen, gibt Deutsch-Unterricht, sorgt für Hausaufgaben-Hilfe. Dabei lernt sie die Menschen kennen und macht die Erfahrung: „Ganz gleich, woher die Flüchtlinge kommen und was sie erlebt haben, sie wollen vor allem, dass es ihren Kindern gut geht.“ Die große Politik, die endlosen Diskussionen um die Beseitigung von Fluchtursachen oder die Senkung der Zuzugszahlen, um schnellere Rückführung und eingeschränkte Sozialleistungen interessieren sie weniger. Für Ruth Dirks steht im Vordergrund: „Das sind Menschen in Not, für die muss etwas getan werden!“ Angela Merkels „Wir schaffen das“ gefällt ihr sehr gut: „Dadurch gibt es eine Perspektive, dass wir dauerhaft etwas bewirken können.“ Dieses „Wir“ steht aus ihrer Sicht allerdings noch immer für viel zu wenige Mitstreiter. „Nötig sind

ganz einfache, praktische Dinge, Begleitung im Alltag. Dazu kann eigentlich jeder etwas beitragen.“ Ehemann Friedhelm, mehrere Unterstützer, die auf Abruf für Möbeltransporte und kleine

Reparaturen bereitstehen, arbeiten mit Ruth Dirks Hand in Hand. „Wir erleben dabei nicht nur die große Dankbarkeit der Flüchtlingsfamilien, sondern haben selbst auch sehr viel Spaß und Freude mit unseren Aktionen.“

Ja, manchmal erlebt sie auch Frustrierendes, nicht zuletzt im Umgang mit Einrichtungen und Behörden, denen mitunter Paragraphen wichtiger seien als Fingerspitzengefühl und Menschlichkeit. Und jeder noch so engagierte Flüchtlingshelfer müsse auch auf sich selbst achten, Kraft und Zeit einteilen. Deshalb hält Ruth Dirks es für wichtig, dass auch ihre Kirche weiter um Unterstützung für Flüchtlinge wirbt. Denn der Bedarf sei viel größer als die Hilfsangebote. *ezn*



# Erntedank und Dank in Johannes und St. Barbara



### In Johannes

Im Rahmen des Erntedankgottesdienstes um 9.30 Uhr am Sonntag, 2. Oktober, wird der neue Bezirksausschuss der Johanneskirche in sein Amt eingeführt. Gleichzeitig verabschieden wir nach vielen Jahren Frau Weiß, die aus Altersgründen von ihrem Amt zurücktritt. „Es hat mir immer viel Freude gemacht, mich um die Belange der Johanneskirche zu kümmern“, sagte sie, „aber jetzt müssen Jüngere ran. Sie sollen die Zukunft der Kirche gestalten.“ Unser Dank gilt ihrem großen Engagement in der Frauenhilfe, im Bezirksausschuss und im Presbyterium. Natürlich wird sie auch weiterhin der Johanneskirche verbunden bleiben und den Handarbeitskreis weiter leiten. Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zu Kartoffelsuppe und wie jedes Jahr, zur Verlosung der Erntedankgaben ein.

### In St. Barbara

Am Sonntag, 2. Oktober, um 11.00 Uhr feiern wir in der St. Barbara-Kirche gemeinsam mit dem Kindergarten Sonnenblume einen Erntedankgottesdienst unter dem Titel: „Wir sind eingeladen!“

In diesem Gottesdienst danken wir zugleich Rosemarie Cönders für ihren langjährigen Presbyterdienst und begrüßen Michaela Gauss im Bezirksausschuss Luther.

Beiden sprechen wir Gottes Segen zu. Bei Schnittchen und Kuchen werden wir anschließend auf die beiden anstoßen. Feiern Sie mit!

*ub*

### Einen Apfelbaum pflanzen

„Wenn die Welt morgen untergeht, würde ich heute ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Dieser Ausspruch Martin Luthers stand Pate bei der Themensuche für den nächsten ökumenischen Familiengottesdienst in St. Barbara am 30. Oktober 2016 um 11.00 Uhr.

Der Apfelbaum als unverwüstliches Zeichen der Hoffnung steht dabei im Mittelpunkt. Die Kindergärten Sonnenblume und St. Barbara sind an der Vorbereitung beteiligt und es gibt eine ökumenische Kurzpredigt. Anschließend bieten wir einen Mittagsimbiss an.

*ub*

## Reformation ökumenisch

„Die ökumenische Bedeutung des Reformationsfestes“ ist Thema bei einem Vortrag am Donnerstag, 17. November, um 19.00 Uhr im Konferenzsaal des Barbara-Zentrums. **Prof Michael Beintker**, der in der theologischen Vorbereitung des Reformationstages engagiert ist, wird seine Sicht der Dinge darstellen und anschließend zum Gespräch zur Verfügung stehen. Kein dröger Vortrag, sondern ein spannendes Feuerwerk aus aktueller ökumenischer Theologie erwartet Sie. Um dies mit den Erfahrungen an der Basis in Verbindung zu bringen, brauchen wir Sie und ihre Beiträge in der Diskussion!

ub

## Die Erlöserkirche kocht

... Kaffee nach der Kirche. So war es zumindest bisher. Nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr wurden die Besucherinnen und Besucher zum Kaffeetrinken in die Begegnungsstätte eingeladen. Begegnung und Gemeinschaft fanden statt. Nun steht diese für die Gemeinde fast selbstverständliche Einrichtung in Gefahr. Das Frauenteam, das den Kaffee über Jahrzehnte kochte und

auch das Spülen im Anschluss übernahm, quitiert bis zum Ende des Jahres nach und nach seinen Dienst. Wir bedanken uns für Ihren Einsatz und können ihn nicht hoch genug einschätzen.

Zugleich stellt sich die Frage: Wer macht weiter? Wir suchen Menschen, die ein- oder zwei Mal im Monat sonntags von 9.00 - 12.00 Uhr den Kaffeedienst übernehmen! Wenn Sie sich für die Gemeinschaft stark machen wollen, dann wenden Sie sich an das Gemeindebüro: 02366 37051.



### Veranstaltungen Bezirk Johannes, Augustastr. 12

So	10.30	Kaffeetrinken und Gespräch
	11.00	Kindergottesdienst
Mo	09.00	PC-Kurs
	19.00	Shantychor
Di	09.00	Fitnessgruppe
Mi	09.30	MM-Treff
	15.30	Marienkäfer – Töpfern
Do	15.00	Frauenhilfe
	15.00	Handarbeit

### Veranstaltungen Bezirk Erlöser, Ewaldstr. 81b

Mo	09.00 - 12.00	Krabbelgruppe Haus der Kulturen
	14.30 - 17.00	Montagstreff
	15.00 - 17.00	Ev. Arbeitnehmerbewegung (EAB) 17.10.; 21.11.
	19.00 - 20.30	Kurs Glauben
	19.00 - 22.00	Chor Venu Kanti
Di	16.45 - 18.15	Konfirmandenarbeit
	18.15 - 19.30	Pilates
	20.00 - 22.00	Kantorei
Mi	09.00 - 12.00	Frühstück ab 9 - 12.10.; 9.11.;
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe 5.+19.10.; 2.+16.11.
	15.00 - 17.00	Handarbeit 12.+26.10.; 9.+23.11.
	18.15 - 18.30	Gehör finden 12.10.; 9.11.
	18.00 - 20.30	Jugendgruppe Arche (12 - 18 J.)
Do	19.15 - 20.15	Gospelchor
	17.00 - 20.00	Nur im Vest
Fr	10.00 - 12.00	Kirche a. d. Markt 21.10.; 18.11.
	18.00 - 21.00	Blaues Kreuz
	19.00 - 22.00	Klosterkreis 11.11.
So	10.30	Kirchkaffee

## Spielzeugmarkt

Am Samstag, 19. November, findet von 10 bis 12 Uhr in der Johanneskirche der Spielzeugmarkt statt. Angeboten werden gebrauchtes Spielzeug, Bücher, Computerspiele sowie Fahrräder usw. Wer Spielzeug verkaufen möchte, erhält unter Tel. 87865 eine Anbieternummer. Es wird eine Startgebühr von 2€ erhoben und vom Verkaufserlös werden 15% als Provision für den Erhalt der Johanneskirche einbehalten.

## Letzter Früh-Go 2016

Am Sonntag, 13.11, findet um 9.30 Uhr wieder ein Früh-Go-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst wird vom Gospelchor der Erlöserkirche musikalisch mitgestaltet. Im Anschluss ist jeder, der mitfrühstücken möchte, wieder eingeladen, eine Kleinigkeit mitzubringen (Butter, Milch, Marmelade, Käse etc.). Gemeinsam wird von allen dann das Frühstück aufgebaut, vom Eindecken bis zum Buffet. Auch für den Abwasch sind alle mitverantwortlich. Kaffee und Brötchen stellt die Gemeinde.

## Lichterfest und Laternenumzug

Am Samstag vor dem 1. Advent, 26.11.2016, findet an der Erlöserkirche das Lichterfest statt. Um 14.30 Uhr beginnt der Nachmittag in der Begegnungsstätte mit Kaffee und Kuchen und der Ausstellung der Produkte des Handarbeitskreises. Um 17.00 Uhr folgt

der Lichtergottesdienst in der Erlöserkirche, der von der Siebenbürgerblaskapelle musikalisch mitgestaltet wird. Das Licht, das in der Kirche entzündet wird, wird von den Kindern mit einem Laternenumzug in den Kindergarten Grünland getragen. Im Kindergarten klingt der Tag mit Grillwürstchen, Getränken und nettem Beieinandersein aus.

## Andacht und Entspannung

Die Andachten um den Adventskranz beginnen um 18.00 Uhr ab Mittwoch, 30. November, im Chorraum der Erlöserkirche wöchentlich. Die Andacht ist liturgisch mit Gitarre und Flügel gestaltet und will Ruhepunkt in hektischer Zeit sein. Ebenfalls eine kleine Auszeit von den Anforderungen des Alltags in der Adventszeit bietet eine geführte Meditation im Sitzen. Sie findet montags von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Kapelle St. Barbara statt. Beginn ist der 28. November. Die Leitung hat Pfarrerin Vera Rosin, Telefon: 02361-65 81 81 5.

### Veranstaltungen Bezirk Luther, Ebbelicher Weg 15

So	12.00	Kaffee n. Kirche + Grillen
Mo	15.00 19.00	Klön-Café 10.10.; 7.11. Barabara-Luther-Treff 17.11.
Di	14.30 – 17.00 16.00 – 18.00 16.30 - 18.00	Seniorenclub - Cafeteria KU Pfarrheim Café Barlu offen
Mi	15.00 – 17.00 12.30	Frauenhilfe 12.+26.10.;9.+23.11. Menü am Berg 19.10.
Do	19.00	Barbara-Luther-Treff
Fr	15.00 - 17.00 19.00	EAB (Ackerstr.) 24.10., 4.11., 2.12. (Adventsfeier) Familientreff
Sa	9.30 - 12.00	Konfitage 1.10.; 26.11.



Der Monatspruch für Oktober: *Wo aber der Geist des Herrn  
ist, da ist Freiheit.*

2.Kor 3,17 (L)

## Adventssammlung in Langenbochum

Unter dem Leitwort „hinsehen – hingehen – helfen“ sind unsere Sammlerinnen auch in diesem Jahr im Advent wieder unterwegs (19. Nov. - 10. Dez.). Die drei Signalwörter des Titels stehen für eine tatkräftige Nächstenliebe. So lässt sich auch die biblisch-diakonische Urgeschichte vom Barmherzigen Samariter zusammenfassen. Als ein Mensch unter die Räuber fiel, sah der Samariter das. Andere, die vorbeikamen, hatten Wichtigeres zu tun - so dachten sie. Der Samariter ging hin, er leistete Hilfe. Das ist ein Leitbild für diakonische Hilfe und ein Vorbild für uns alle – bis heute.

Eine wichtige Arbeit, die durch die Sammlerinnen in der Gemeinde geleistet wird. Einige von unseren Sammlerinnen wünschen sich, dass bald andere für sie sammeln gehen, weil es einfach zu beschwerlich geworden ist. Vielleicht haben Sie ja Interesse und melden sich einfach im Gemeindebüro? Einige unserer SammlerInnen tun diese Arbeit schon sehr lange und das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe hat neun von ihnen mit dem Kronenkreuz geehrt, das Diakoniepfarrrer Dr. Dietmar Kehlbreier im Gottesdienst übergab: Günther und Gudrun Ladach, Hilde Loth, Hilde Bernasek, Barbara Fischer, Katharina Kresin, Gudrun Böckenhüser, Edith Welzel und Eva-Maria Marcinowski.



*Das Kronenkreuz der Diakonie überreichte Dr. Dietmar Kehlbreier an langjährige Diakonie-UnterstützerInnen.*

## Ein Fenster wird im Advent geöffnet

Um uns auf das Fest der Geburt Jesus vorzubereiten, wollen wir auch in diesem Jahr wieder mit der Katholischen Nachbargemeinde einen „begehbaren Adventkalender“ gestalten. Wir suchen noch Menschen, die Freude daran haben, ein solches Fenster zu gestalten und Gastgeber für die Teilnehmenden zu sein.

Interessierte melden sich bei Karin Ohm im Gemeindebüro, Scherlebecker Straße 272, oder unter Telefon 02366-947071.



## Frühstück PLUS nach dem Gottesdienst

Am Sonntag, 6. November, bieten wir nach dem Gottesdienst im Glaubensquartier in Scherlebeck ein „Frühstück PLUS“ an. Der Beitrag für Erwachsene beträgt 8,00 Euro, Kinder bis 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich bis zum 30. Oktober im Gemeindebüro bei Karin Ohm oder unter Telefon 02366-947071 an.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Sonntags-Café in Scherlebeck

Das Sonntags-Café öffnet wieder am 23. Oktober und am 27. November von 14.30 bis 17.00 Uhr in Scherlebeck im Glaubensquartier. Die Gäste können in gemütlicher Runde selbstgebackenen Kuchen und eine Tasse Kaffee oder Tee genießen. Das Team freut sich auf Ihr Kommen.

## Wie geht's weiter beim Frommen Löffel?

Der gemeinsame Mittagstisch nach dem Gottesdienst im Gemeindezentrum an der Ackerstraße in Langenbochum ist vielen Gemeindegliedern wichtig. Wie und wann es mit dem „Frommen Löffel“ weitergeht, erfahren Sie zeitnah aus der Tageszeitung.

## Winterbasar der Frauenhilfe

Es ist schon lange Tradition, dass am 2. Novemberwochenende die Frauenhilfe Langenbochum zum Basar einlädt. Am Samstag, 12. November, ab 14 Uhr ist es wieder soweit und der Basar öffnet seine Türen. Wie immer dient der Erlös dazu, die diakonischen Aufgaben der Frauenhilfe zu unterstützen. So bekommt die Beratungsstelle für Wohnungslose vor Weihnachten wieder 90-100 Tüten für Menschen, die auf der Straße leben. Auch das Theodor-Fliedner-Haus und die Tafel in Hertzen werden mit Spenden bedacht, die durch die Verkäufe auf dem Basar erwirtschaftet werden.



*Schöne Dinge in großer Zahl gibt es beim traditionellen Basar der Frauenhilfe in Langenbochum.*

## **EAB hat noch Plätze frei in Bad Füssing**

Es gibt noch freie Plätze für die Fahrt der EAB über Weihnachten und Silvester nach Bad Füssing. Die Reise findet vom 22. Dezember 2016 bis 2. Januar 2017 statt. Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus. Elf Tage Halbpension.plus im Kurhotel Panland mit Frühstücksbuffet, Abendbuffet und einem Tischgetränk nach Wahl. Weihnachtsfeier und Silvestergalabuffet mit kleinem Programm. Im Preis inbegriffen sind drei Mal Eintritt in die Terme und Nutzung der hotel-eigenen Sauna, die Kurtaxe wird vor Ort im Hotel bezahlt. Der Preis beträgt pro Person im DZ 785,00 Euro, das Einzelzimmer kostet 840,00 Euro. Anmeldungen bei Kurt Wichert oder Bärbel Schnitzler, Hohes Feld 11, 45701 Herten; Tel. 02366-42512; mobil 0160-95410743.

## **Kurzentschlossen nach Bad Bevensen**

In der Adventszeit ein wenig ausspannen in der Lüneburger Heide. Die Adventmärkte in Celle und Lüneburg besuchen, im Wellnessbereich des Hotels entspannen und noch einiges andere mehr, das bietet die Fahrt vom 9. bis 15. Dezember nach Bad Bevensen. Es sind noch einige Plätze im Doppelzimmer frei. Weitere Auskunft erhalten Sie im Gemeindebüro Langenbochum.

## **„QuaSi“, das ist wie ein Korb Buntes...**

QuaSi – Singen im Quartier heißt es wieder am Sonntag, 30. Oktober, um 11 Uhr nach dem Gottesdienst.

So bunt wie die Herbstblätter wird es im Glaubensquartier wieder werden: Herbstlieder, Kanons, eine Geschichte, Lustiges, Besinnliches werden den Teilnehmenden geboten.

Und – wie all die Jahre bei „GAZ hat Töne“ und bei „QuaSi“ – gibt es nach einer Stunde gemeinsamen Singens wieder ein einfaches Mittagessen.

Eingeladen sind alle, Groß und Klein, und sicherlich ist für jeden was dabei im bunten Liederreigen.





## „Sonderangebot“ in Scherlebeck

Am 2. Sonntag im Monat ist in Scherlebeck das „Sonderangebot“, jeweils am Abend um 18 Uhr.

Die nächsten Termine:

**9. Oktober:** Erlesen; Taizé-Gottesdienst

**13. November:** Gesegnet; ein Gottesdienst mit Salbung

## „Punkt 11“ in Langenbochum

Jeweils am 3. Sonntag im Monat findet im Gemeindezentrum an der Ackerstraße 1 der PUNKT 11 - Gottesdienst statt. Dieser Gottesdienst möchte Dinge auf den PUNKT bringen - informativ, aktuell und engagiert - und sie im Lichte des Evangeliums betrachten.

Die nächsten Termine:

**16. Oktober:** ... Sich von seiner Sehnsucht finden lassen; Gottesdienst zum Männersonntag

**20. November:** Ein neuer Himmel und eine neue Erde; Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag auf dem Kommunalfriedhof um 11.00 Uhr.

## Kindergärten

Kindergarten »Grünland«  
Maria Kastner, Fockenkamp 6 ·  
Tel. 02366-843 77 · [www.ev-kirchengemeinde-herten.de/gemeinde/kindergaerten](http://www.ev-kirchengemeinde-herten.de/gemeinde/kindergaerten)

Kindergarten »Sonnenblume«  
Ulrike Zander, Feldstraße 158 ·  
Tel. 02366-554 72 ·  
[www.kindergarten-sonnenblume-herten.de](http://www.kindergarten-sonnenblume-herten.de)

Kindergarten »Gertrudenau«  
Waltraud Stücke, Gertrudenstraße 12 ·  
Tel. 02366-4433  
[www.gaz-herten.de](http://www.gaz-herten.de)









Familienzentrum Thomas-Kita  
Karin Rehberg, Langenbochumer Straße 435 ·  
Tel. 0209-620985  
[www.thomas-familienzentrum.de](http://www.thomas-familienzentrum.de)

Familienzentrum Kuckucksnest  
Petra Decking, Josefstraße 74 ·  
Tel. 02366-85030  
[www.kuckucksnest.org](http://www.kuckucksnest.org)




















**An den Sonntagen mit dem Sonderangebot in Scherlebeck bzw. Punkt 11 in Langenbochum findet in der Gemeinde Langenbochum-Scherlebeck jeweils nur dieser eine Gottesdienst statt.**



















Ort	So. 2. Oktober Erntedank	So. 9. Oktober 20. So. n. Trinitatis	So. 16. Oktober 21. So. n. Trinitatis
<b>Johanneskirche</b>  Augustastraße 12 45699 Herten	<b>9.30 Uhr</b> <i>Erntesegen</i>  Einführung Bezirksausschuss Ulrich Gallwitz/ Vera Rosin		<b>9.30 Uhr</b> <i>Auf die Kleidung kommt es an</i>   Martina Heubach
<b>Erlöserkirche</b>  Ewaldstraße 81b 45699 Herten	<b>9.30 Uhr</b> <i>Reich werden</i>  Andreas Wilkens	<b>9.30 Uhr</b> <i>Was gut für uns ist</i>   Bernhard Stahl	<b>9.30 Uhr</b> <i>Brücken bauen</i>  Vera Rosin
<b>St. Barbara</b>  Ebbelicher Weg 15 45699 Herten	<b>11.00 Uhr</b> <i>Wir sind eingeladen</i>   Ulrike Baldermann/ Kiga und Bezirksausschuss	<b>11.00 Uhr</b> <i>Was gut für uns ist</i>   Bernhard Stahl	
<b>Gemeindezentrum Ackerstraße</b>  Ackerstraße 1 45701 Herten	<b>10.00 Uhr</b> <b><u>Brunnenhof, Ried</u></b>  <i>Die Würze des Lebens</i>  Renate Leichsenring/ Team		<b>11.00 Uhr</b> <i>Und ob ich schon wanderte</i>  Punkt 11 Männerkreis
<b>Glaubensquartier</b>  Scherlebecker Straße 272 45701 Herten		<b>18.00 Uhr</b> <i>Erlesen</i>  Sonderangebot  U. Baldermann/Team	
<b>Friedenskirche</b>  Kaiserstraße 167 45699 Herten	<b>15.00 Uhr</b> <b><u>Einkaufszentrum Josefstraße</u></b>  <i>Ökum. Gottesdienst</i>  Burkhard Müller/ Emscherblech	<b>11.00 Uhr</b> <i>Immer besser werden</i>  Holger Höppner	<b>11.00 Uhr</b> <i>Neue Kleider</i>  Burkhard Müller
<b>Thomaskirche</b>  Langenbochumer Straße 435 45701 Herten	<b>11.00 Uhr</b> <i>Gott hat uns diese Erde gegeben</i>   Bernhard Stahl	<b>11.00 Uhr</b> <i>Ich gehöre zu Gott</i>   Martina Heubach	<b>11.00 Uhr</b> <i>Auf die Kleidung kommt es an</i>  Martina Heubach



So. 23. Oktober 22. So. n. Trinit.	So. 30. Oktober 23. So. n. Trinit.	Mo. 31. Oktober Reformationstag	So. 6. November Drittlt. So. d. Kj.	So. 13. November Vorl. So. d. Kj.
<p>11.00 Uhr </p>	<p>11.00 Uhr </p>		<p>11.00 Uhr  <i>Auf wen höre ich?</i> Andreas Wilkens</p> <p>11.00 Uhr </p>	<p>11.00 Uhr </p>
<p>9.30 Uhr  Ulrich Gallwitz</p>		<p><b>18.00 Uhr</b> <i>Luther-Stopp</i> Andreas Wilkens/ Team</p>	<p>9.30 Uhr  <i>Wir gehören zu Gott</i> Rebecca Basse</p>	<p>9.30 Uhr <i>Du bist bei mir</i> GD mit Frühstück Andreas Wilkens</p>
<p>11.00 Uhr  <i>Himmelsglanz für dich und mich</i> Ulrike Baldermann</p>	<p>11.00 Uhr <i>Ein Apfelbäumchen pflanzen</i> Ökum. GD mit Kitas Ulrike Balderman/ Norbert Mertens</p>			<p>11.00 Uhr  <i>Zukunftsmusik</i> Ulrike Baldermann</p>
<p>11.00 Uhr <i>Bei dir ist Vergebung</i> Renate Leichsenring</p>	<p>11.00 Uhr <i>Du bist bei mir</i> Andreas Wilkens</p>		<p>11.00 Uhr  <i>Kriegsspuren</i> Renate Leichsenring</p>	
<p>9.30 Uhr  <i>Himmelsglanz für dich und mich</i> Ulrike Baldermann</p>	<p>9.30 Uhr  <i>Du bist bei mir</i> Andreas Wilkens</p>		<p>9.30 Uhr  N.N.</p>	<p>18.00 Uhr <i>Gesegnet</i> Salbungsgottesdienst Petra Sach/Team</p>
<p>11.00 Uhr <i>Wir sind eins</i> Burkhard Müller</p>	<p>11.00 Uhr  <i>Herrliche Aussichten</i> Holger Höppner</p>		<p>11.00 Uhr <i>Schwerter zu Pflugscharen</i> Daniel Rossa + </p>	<p>11.00 Uhr <i>Begrüßg. d. Konfirm. Holger Höppner</i> 16.30 Uhr Burkhard Müller/ Kirchenchor (s. S. 27)</p>
<p>11.00 Uhr <i>Vom Anfang und von der Vollendung</i> Goldkonfirmation Bernhard Stahl</p>	<p>11.00 Uhr <i>Musikalischer Gottesdienst</i> Martina Heubach/ Kirchenchor</p>		<p>11.00 Uhr  <i>Auf wen höre ich?</i> Andreas Wilkens</p>	<p>11.00 Uhr  <i>Das Prinzip Hoffnung</i> Bernhard Stahl</p>



Ort	Mi. 16. November Buß- und Bettag	So. 20. November Ewigkeitssonntag	So. 27. November Erster Advent	So. 4. Dezember Zweiter Advent
<b>Johanneskirche</b>  Augustastraße 12 45699 Herten		<b>9.30 Uhr</b>  Ulrich Gallwitz <hr/> <b>11.00 Uhr</b> 	<b>9.30 Uhr</b> <i>Ein König kommt</i> Rebecca Basse <hr/> <b>11.00 Uhr</b> 	<b>16.00 Uhr</b> Singegottesdienst und Adventsbasar Ulrich Gallwitz <hr/> <b>11.00 Uhr</b> 
<b>Erlöserkirche</b>  Ewaldstraße 81b 45699 Herten		<b>9.30 Uhr</b>  Vera Rosin	<b>Samstag, 17.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Lichterfest Andreas Wilkens/ Kiga Grünland	<b>9.30 Uhr</b>  <i>Kein Stein auf dem anderen</i> Rebecca Basse
<b>St. Barbara</b>  Ebbelicher Weg 15 45699 Herten		<b>11.00 Uhr</b>  <i>Wenn Gott bei den Menschen wohnt</i> Bernhard Stahl	<b>11.00 Uhr</b> <i>Das Comeback einer alten Verheißung</i> Bernhard Stahl/ Familienkreis	<b>11.00 Uhr</b>  <i>Kein Stein auf dem anderen</i> Rebecca Basse
<b>Gemeindezentrum Ackerstraße</b>  Ackerstraße 1 45701 Herten		<b>11.00 Uhr</b> <b>Kommunalfriedhof</b> <i>Ein neuer Himmel und eine neue Erde</i> Renate Leichsenring/ Team	<b>11.00 Uhr</b>  <i>Auf ein Neues!</i> Vorstellung der neuen Konfirmanden Renate Leichsenring	<b>11.00 Uhr</b>  <i>Starkes Warten</i> Ulrike Baldermann
<b>Glaubensquartier</b>  Scherlebecker Straße 281 45701 Herten	<b>18.00 Uhr</b> <i>Wie beten für den Frieden</i> Renate Leichsenring		<b>14.30 Uhr</b>  <i>Offene Türen</i> Adventsmarkt Ulrike Baldermann/ Kindergarten	<b>9.30 Uhr</b>  <i>Starkes Warten</i> Ulrike Baldermann
<b>Friedenskirche</b>  Kaiserstraße 167 45699 Herten		<b>11.00 Uhr</b>  <i>Bei Gott sein</i> Holger Höppner/ Burkhard Müller/ Daniel Rossa	<b>11.00 Uhr</b> <i>Was bringt die Zukunft?</i> Holger Höppner	<b>11.00 Uhr</b>  <i>Weihnachten ist leise</i> Daniel Rossa
<b>Thomaskirche</b>  Langenbochumer Straße 435 45701 Herten		<b>11.00 Uhr</b>  <i>Erinnerung an die Ewigkeit</i> Martina Heubach/ Uwe Heubach	<b>11.00 Uhr</b> <i>Advent, Advent</i> Musikal. Gottesdienst Martin Krause/ Gebetsgemeinschaft	<b>11.00 Uhr</b>  <i>Advent setzt in Bewegung</i> Anne Schindler/ Bernhard Stahl

## Rebecca Basse unterstützt das Pfarrteam in Herten

Ein neues Gesicht in Herten: Mein Name ist Rebecca Basse und ich bin seit dem 1. September mit einer halben Stelle als Pfarrerin im Probedienst zur Unterstützung des Pfarrteams in der Kirchengemeinde Herten tätig.

Als Probedienstlerin (oder Entsendungsdienstlerin, wie es früher hieß) bin ich keine feste, von der Gemeinde gewählte Pfarrerin, sondern werde vom Kirchenkreis für eine begrenzte Zeit als zusätzliche Arbeitskraft eingesetzt. Schon seit 2014 bin ich im Kirchenkreis Recklinghausen unterwegs, in den letzten zweieinhalb Jahren in der Evangelischen Stadt-Kirchengemeinde Marl. Mit meinem Mann und zwei Töchtern lebe ich in Haltern am See.

Ich freue mich darauf, viele neue Menschen und Gesichter in Herten kennenzulernen, sei es bei Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen, bei Taufen, Beerdigungen oder Trauungen. Es ist mir wichtig, Menschen auf ihrem Weg und in den ganz besonderen Situationen ihres Lebens zu begleiten. Außerdem liebe ich es, einladende und begeisternde Gottesdienste zu feiern, am liebsten mit vielen ganz verschiedenen Menschen, großen und kleinen. Wir werden uns also vielleicht demnächst an verschiedenen Stellen in

der Kirchengemeinde Herten und im Gemeindeverband begegnen. Und ich freue mich schon sehr darauf, auch Sie kennenzulernen!



### Gottesdienste für Senioren und Patienten

Franz-von-Assisi-Haus	2. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 17.00 Uhr
Wally-Windhausen-Haus	1. Donnerstag im Monat	Abendmahlgd. 10.00 Uhr
Pflegezentrum St. Elisabeth	3. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 11.00 Uhr
LWL-Klinik Schlosskapelle	mittwochs	Abendsegen 16.30 Uhr
Kardinal-von-Galen-Haus	1. Montag im Monat	Gottesdienst 15.30 Uhr
Wohnzentrum Gertrudenu	freitags	Gottesdienst 10.30 Uhr
Theodor-Fliedner-Haus	1. und 3. Donnerstag	Gottesdienst 10.00 Uhr
St. Gertrudis-Hospital	3. Samstag im Monat	Abendmahlgd. 10.30 Uhr
Pflegezentrum St. Martinus	1. Mittwoch im Monat	Gottesdienst 10.00 Uhr

### Einkehrtage in der Abtei Königsmünster



Auch im nächsten Jahr werden wir - vom 19. bis 21. Mai 2017 - wieder ein Wochenende in der Abtei Königsmünster in Meschede verbringen. In diesen Tagen soll Zeit sein für Stille und Meditation. Sie geben Raum, in den Beanspruchungen des Alltags innezuhalten und das Lebensgespräch mit Gott zu führen. Elemente des Wochenendes sind: Impulse zur eigenen Besinnung, Zeiten der Stille zur Vertiefung, Anleitung zum kontemplativen Gebet. Die Tage sind strukturiert durch das Stundengebet der Brüder der Abtei Königsmünster, zu dem wir eingeladen sind. Die Zeit von Freitagnacht bis zum Mittagessen am Sonntag werden wir im Schweigen verbringen. Während des Wochenendes besteht das Angebot zu Einzelgesprächen. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern. Das Wochenende kostet 154 Euro bei eigener Anreise. Information und Anmeldung bei Pfarrerin Martina Heubach: Tel. 0209-70287921. *mh*

### Unsere Oma fährt im Hühnerstall Motorrad...

Erinnern Sie sich noch an dieses und ähnliche Lieder, die früher gerne am Lagerfeuer oder auf Freizeiten gesungen wurden? Wir wollen diese schöne Tradition wieder aufleben lassen und laden zu einem gemütlichen Abend mit Liedern aus der Mundorgel ein. Wenn Sie also gerne singen und Spaß daran haben, ein paar Stunden in netter Gesellschaft zu verbringen, dann kommen Sie am Freitag, 21. Oktober, von 18.30 bis ca. 20.30 Uhr ins Gemeindezentrum an der Thomaskirche. Für das leibliche Wohl wird mit Getränken und Snacks ebenfalls gesorgt sein. *mh*



### Geistliche Musik im Gottesdienst

Die Chöre aus Westerholt-Bertlich und Disteln unter der Leitung von Pfarrer i.R. Rüdiger Korte laden am Sonntag, 30. Oktober, um 11.00 Uhr zu einem musikalischen Gottesdienst mit Werken von Mozart und anderen in die Thomaskirche ein. Freunde geistlicher Musik sollten sich diesen Termin auf jeden Fall im Kalender notieren.

## Tag im Advent findet wieder statt

Im letzten Jahr musste unser Tag im Advent leider ausfallen, da am zweiten Adventssonntag ein Weihnachtsmarkt in Westerholt stattgefunden hat, der vom Fernsehen übertragen wurde.

Aber in diesem Jahr sind wir wieder am Start. Am 2. Advent, 4. Dezember, laden wir zum Familiengottesdienst mit anschließendem Programm und natürlich mit Kaffee, Kuchen und Gegrilltem ein.

**Achtung:** Der Tag im Advent beginnt nicht wie in den vergangenen Jahren am Nachmittag, sondern bereits am Vormittag um 11.00 Uhr!

## Vorfreude ist die schönste Freude!

Wenn man im August - bei 30 Grad und Sonnenschein - gebeten wird, etwas zum ersten Advent zu schreiben, so erfordert das schon viel Einfühlungsvermögen.

Doch in eine besondere Stimmung kann man sich sehr gut hinein versetzen - die Vorfreude auf ein besonderes Ereignis. Der erste Advent ist so ein besonderer Vorfreude-Hinweis. Noch 2, 3, 4 Sonntage - und dann ist es da, das Weihnachtsfest. Wir wollen uns in diesem besonderen Gottesdienst an diesem ersten Advent miteinander „vorfreuen“. In Musik und Texten stimmen wir uns gemeinsam ein auf das Christfest.

## Möbel suchen neues Zuhause

... diese Überschrift ist in doppelter Hinsicht zu verstehen. Ruth Dirks (siehe dazu auch Seite 9) und ihr Team sammeln schon seit Jahren gebrauchte Möbel. Diese stellt sie ganz gezielt bedürftigen Menschen zur Verfügung. Sie hat mittlerweile mehr als 30 Mal Flüchtlinge – Einzelpersonen und Familien – mit einer Wohnungsausstattung versorgt. Leider konnte der bisherige Lagerplatz auf dem ehemaligen Zechengelände in Langenbochum nicht weiter genutzt werden. Gerne stellte deshalb die Kirchengemeinde Westerholt-Bertlich die derzeit nicht genutzten Räume der Christuskirche zur Verfügung. jl



*Beim Umzug des Möbellagers in die ehemalige Christuskirche halfen unter anderem Thomas Schäfer (re.), sein Sohn Tino und Friedhelm Hauk-Dirks.*

## Land in Sicht - Erholung ist eine Insel!



4,5 km feiner Sandstrand. Raue Brandung, stilles Wattenmeer. Geschwungene Dünen und grüne Deiche. Auf den Geschmack gekommen? Dann kommen Sie vom 22. bis 29. Oktober 2017 mit nach Wangerooze!

Die östliche der ostfriesischen Inseln bietet zu jeder Jahreszeit Erholung pur, gesundes Nordseeklima, weitläufige Sandstrände und unberührte Natur. Meer, Brandung und Seeluft sind eine unerschöpfliche Energiequelle, stärken die Gesundheit und aktivieren die Abwehrkräfte. In dieser wunderbaren Umgebung wollen wir eine Woche mit gemeinsamen Aktivitäten, aber auch mit viel Zeit zur freien Verfügung miteinander verbringen. Wir wohnen im Gästehaus Germania direkt an der Strandpromenade. Das 1998 komplett renovierte Haus schafft eine Atmosphäre, in der man sich fast wie zu Hause fühlt. Die Woche mit Vollverpflegung kostet

im Doppelzimmer 470 Euro, im Doppelzimmer als Einzelzimmer 645 Euro, bei eigener Anreise. Bei einem Vortreffen können mögliche Fahrgemeinschaften abgesprochen werden. Nähere Information und Anmeldung bei Pfarrerin Martina Heubach, Tel 0209-70287921.

## Nähen und Nähen lernen

kann man jetzt im Thomaskirchgemeindezentrum. Am 18. und 19. Oktober findet von 10.00 bis 14.00 Uhr ein Nähkurs für Mädchen von 11 bis 14 Jahren und am 20. und 21. Oktober von 10.00 - 13.00 Uhr für werdende und junge Mütter statt. Infos: Anne Schindler 02365-59007.

Veranstaltungen Thomaskirche		
Mo	09.00 - 11.00	Vormittagstreff (17.10., 21.11.)
Di	08.30 - 10.30	Gemeindebücherei
	18.00 - 19.30	Englisch für Senioren (TFH)
Mi	09.00 - 10.30	Krabbelgruppe/Babytreff
	14.30	Seniorentanz
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe (5.10., 19.10., 2.11., 16.11., 30.11.)
	18.00 - 20.00	Kreativgruppe für Frauen
	19.30 - 21.00	FFF (5.10., 2.11.)
19.30 - 21.00	Kantorei	
Do	17.00 - 18.30	Gemeindebücherei
	17.45 - 19.15	Englisch für Senioren
Fr	14.30 - 17.00	Senioren-Spielkreis
	15.30 - 17.00	Gemeindebücherei
	17.30 - 19.00	Mitarbeiterteam
	19.30 - 22.00	Freitagstreff (14.10., 28.10., 11.11., 25.11.)
Sa	09.30 - 12.00	Kinderbibeltag (19.11.)
	10.00 - 13.00	Kochen für Jung und Alt (29.10., 26.11.)
	15.00	EAB (8.10., 12.11.)
So	09.30	Gemeindefrühstück (6.11.)





Der Monatspruch November: *Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.*

2.Petr 1,19 (L)

# Erfahrungen mit sich selbst sammeln

Segelfreizeiten für Jugendliche in den Herbstferien auf einem Plattbodenschiff auf dem niederländischen IJsselmeer gehören seit vielen Jahren zum festen Angebot unserer Gemeinde. Rund 50 Jugendliche und ihre Betreuer tauschen für fünf Tage den heimischen Luxus mit der eher spartanischen Variante auf einem Segelschiff. Was macht dieses Angebot für Jugendliche so reizvoll?

Die Kojen sind schmal und so kurz, dass sich mancher groß gewachsene Mitsegler nicht einmal ganz ausstrecken kann. Tisch- und Spüldienst, Reinigung der Toiletten, Zubereitung der Mahlzeiten (inkl. Zwiebelschälen), Deck schrubben, Segel setzen (was Kraft verlangt), Taue sorgfältig aufrollen, Segel einholen und einpacken und andere Aufgabe müssen von allen übernommen werden. Dazu kommen die beengten Verhältnisse in den 2- bis 4-Personen-Kajüten, das flaue Gefühl im Magen, wenn der Wind das Schiff schaukeln lässt, eine Toilette für zwölf Leute, Duschen im Hafen... All das hört sich erst einmal nicht so an, als wäre das etwas für junge Menschen, die eher Wert auf Komfort legen. Vielleicht ist es aber genau das, was den Reiz einer solchen Segelfreizeit ausmacht? Sie ist eben so ganz anders als das, was die jungen Menschen sonst erleben und deshalb auch ein großartiges Abenteuer. Die Jugendlichen sammeln

neue Erfahrungen – nicht nur mit Wind und Wellen, Wasser und Land, sondern auch mit sich selbst, in der Gemeinschaft mit anderen und, ja, auch mit Gott. Sie erleben, dass Küchendienst eigentlich gar nicht so schlimm ist, wenn man ihn nicht allein erledigen muss. Das Gefühl, nach einem Tag an der frischen Luft nur



noch ins Bett fallen zu wollen, ist etwas Schönes, genauso wie das miteinander Reden, das gemeinsame Spielen am Abend unter Deck, aber auch die Zeit, zur Ruhe zu kommen.

Gerade das Leben und Arbeiten auf engstem Raum, die Erkenntnis, dass Segeln nur dann funktioniert, wenn alle zusammen arbeiten, ist für viele eine gute Erfahrung. So erleben die jungen Menschen ganz praktisch einige der Elemente, die auch den christlichen Glauben ausmachen. Kooperation, Teamgeist, Rücksichtnahme unterstützen die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und lassen sie eine unvergessliche Zeit erleben. Jedes Jahr aufs Neue.

## Kinderbibelfrühstück: Maxi bittet Gott um Hilfe...

Hallo, Gott, hörst du mich?  
Maxi möchte für seine Spinne ein Terrarium bauen, aber irgendwie schafft er das nicht. Er bittet seine Eltern um Hilfe, aber die haben wieder mal keine Zeit. Was jetzt? Maxi hat eine Idee und bittet Gott um Hilfe, was seine Schwester eher lächerlich und blöd findet. Hat Maxi mit seinem Gebet Erfolg?



Beim nächsten Kinder-Bibel-Frühstück für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren am Samstag, 12. November, von 9.30 bis 12.30 Uhr, geht es anhand des Gleichnisses vom bittenden Freund um das Thema „Gebet“. Wie immer gibt es dabei viele Spiele und andere Aktionen zur Geschichte. Die Kosten betragen 1,- Euro (inkl. Frühstück). Für unsere Planungen bitten wir um Anmeldung bei Pfarrer Holger Höppner, Tel.: 02366-885204.

## Friedenskirche: Geistliche Musik am Nachmittag

Diesen Termin sollten sich Freunde geistlicher Musik merken: Am Sonntag, 13. November (Volkstrauertag) tragen unter der Leitung von Rüdiger Korte der Distelner Kirchenchor und Solisten Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und weiteren Komponisten vor. Beginn ist um 16.30 Uhr in der Friedenskirche an der Kaiserstraße 167. Auf dem Programm stehen unter anderen die bekannten Stücke „Laudate dominum“ und „Ave verum“. Neben dem Chor wirken Petra Simiantkowsky (Sologesang), Karl-Friedrich Hausberg (Orgel), Cornelia Andres (Violine) und Irmgard Herbig (Cello) mit. Im Gottesdienst am gleichen Tag um 11 Uhr werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt.

Gruppen in der Friedenskirche		
Mo	15.00 - 17.00	Senioren-Erzählcafé (14-täglich)
Di	09.00 - 11.30	Spielgruppe (nicht in den Ferien)
	20.00 - 22.00	Chor Treffpunkt Fermate (n.i.d.F.)
Mi	09.00 - 11.30	Spielgruppe (nicht i. d. Ferien)
	15.00 - 17.00	Frauen- und Männerkreis (14-täglich)
	16.30 - 18.00 19.00 - 21.00	Jungschar (nicht in den Ferien) Bläues Kreuz
Do	09.30 - 11.30	Krabbelgruppe (nicht i. d. Ferien)
	19.00	Ökumen. Gesprächskreis (jeden 2. Do. im Monat)
	19.30 - 21.00	Chor der Friedenskirche (n.i.d.F.)
Fr	09.30 - 11.30 18.00	Krabbelgruppe Bläserkreis Emscherblech

# Wünsche an die Kirche im Jahr 2030

## Drei junge Menschen über ihren Arbeitsplatz der Zukunft

Kirche verändert sich und muss sich verändern. Das galt in den Tagen der Reformation - und das gilt heute. Die Kirchengemeinde Disteln freut sich über die drei jungen Menschen, die als ihr zukünftiges Berufsfeld unsere Kirche sehen. Und wir haben sie gefragt, wie sie sich ihre Kirche vorstellen im Jahre 2030. Hier ihre Antworten:

### **Nils Müller (24, Theologiestudent für das Pfarramt an der Uni Bochum):**

„Ich hoffe, dass Menschen in Herten auch morgen vor Ort in ihrer Gemeinde Orientierung und Raum für Begegnung finden. Gerade in Zeiten von Strukturprozessen und großen Veränderungen ist es, glaube ich, ganz wichtig, dass sich die Kirche nicht mit sich selbst, sondern mit den Menschen und Lebenswegen beschäftigt, die am Ende das Gemeindeleben ausmachen und bereichern.“



### **Kathrin Winter (21, studiert Gemeindepädagogik an der Evgl. FH Bochum):**

„Nur wer weiß, woher er kommt, weiß, wohin er geht.“ (Theodor Heuss) Wenn ich an Kirche im Jahre 2030 denke,

sehe ich einen Ort, der Menschen - egal welchen Alters - zusammenführt. Kirche als Bindeglied zwischen Kindergärten, Schulen und Altenheimen. Eine Kirche, welche dadurch wieder mehr im Alltag verankert ist. Als Gemeindepädagogin möchte ich diese Menschen in ihrem lebenslang andauernden Lernprozess begleiten, unterstützen und verbinden.



### **Daniel Rossa (27, Vikar in Disteln):**

Meine Wunschliste für Kirche bis 2030 sieht so aus:

- Den Lebensrhythmus der Menschen mit „ver-rückten“ Angeboten erreichen.
- Mitglieder sind in Alltag und Gesellschaft öffentlich als Christen erkennbar.
- Gemeinden und Pfarrer zeigen Profil (in den Bereichen Bildung, Diakonie, Jugend, Kultur...).
- Kirchliche Berufe bieten attraktive Arbeitsbedingungen.
- Hauptamtliche geben reflektiert und zeitgemäß Auskunft über ihren Glauben und ihre Zweifel.





Spendenkonto für die Aktion  
„Ich lasse meine Kirche  
nicht im Stich“:  
Volksbank Ruhr-Mitte  
(BIC: GENODEM1GBU)  
IBAN:  
DE30 4226 0001 5100 7368 09

*Am Sonntag, 20. November,  
ist Ewigkeitssonntag, der Tag,  
an dem in besonderer Weise  
der Verstorbenen des zu Ende  
gehenden Kirchenjahres  
gedacht wird: Im Gottesdienst  
werden ihre Namen verlesen.*

### „Soviel Krieg wie nie“

#### Wo ist die Friedensbewegung abgeblieben?

Eine Einschussstelle in einer Wand. Erst auf den 2. Blick denken wir vielleicht an eine Kugel. „Gott sei Dank“ wurde kein Mensch verletzt! Es sieht so harmlos aus, dieses Bild, aber alle, die den Krieg schon einmal mitgemacht haben, die wissen, dass Kugeln nicht harmlos sind. Die wissen, dass Kriege nicht harmlos sind. Sie töten Menschen. Sie zerstören Landschaften und Kulturräume. Sie vergiften das Leben zwischen Nationen und Menschen auf Jahrzehnte. Und seit den Ausführungen von Sabine Bode über die Kinder der Kriegsgeneration und der Nachkriegsgeneration wissen wir auch, dass sie ebenfalls das Leben derjenigen nachhaltig beeinflussen, die den Krieg selbst nicht miterlebt haben, sondern danach geboren sind.

Nie wieder Krieg! So hieß über Jahrzehnte in Deutschland das Thema. Deutsche Soldaten dienten der Verteidigung unseres Landes, aber sollten nie in Kriegsgebieten eingesetzt werden, auch das war über Jahrzehnte Konsens.

Doch deutsche Soldaten sind wieder im Kriegseinsatz. Selbst die Partei, die jahrelang für eine Friedenpolitik eintrat, stimmte dem im Bundestag zu. Deutsche Soldaten sterben wieder im Kriegseinsatz und lassen weinende Eltern und Ehe-

frauen und Kinder zurück. Und sowohl der Militärbischof der Evangelischen Kirche in Deutschland wie auch der Friedenspfarrer kritisieren am neuen Weissbuch der Bundeswehr, dass im Gegensatz zu früheren Jahren das Thema Friedenssicherung nicht mehr vorkommt, sondern nur noch davon die Rede ist, wie der Einsatz im Krieg aussehen könnte.

Wir haben uns anscheinend daran gewöhnt, dass Krieg etwas ganz Normales ist und auch nicht wirklich schlecht - solange er nicht bei uns stattfindet. Aber dem ist nicht so. Wie gesagt, deutsche Soldaten sterben am Hindukusch und in Mali.

Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten suchen bei uns Schutz und Hilfe und bitten um Asyl. Es geht uns etwas an, ob irgendwo auf der Welt Krieg ist. Und wir müssen zugeben, dass Deutschland als drittgrößter Waffenexporteur daran gut verdient.

Können wir als Christen und Christinnen dazu schweigen?

*Selig sind die Friedfertigen*, sagt Jesus. Gilt der Satz heute nicht mehr? Friedensgebete, Lichterketten, Briefe an PolitikerInnen und auch an unsere oberen Kirchenleute - das wären Möglichkeiten. Nicht für irgendwann, sondern für uns, jetzt und hier.

RL



### Start ins Jubiläumsjahr mit Pokémon-Go

Am Reformationstag, 31. Oktober 2016, wird das 500. Jubiläum eingeläutet. Ein Jahr lang soll es gefeiert werden. Mit Veranstaltungen und Aktionen tragen die Kirchen dazu bei. Den Hertener Auftakt bildet der Reformationsgottesdienst, der um 18.00 Uhr in der Erlöserkirche zentral von allen vier evangelischen Kirchengemeinden gefeiert wird. Thema wird eine Pokémon-Go-Adaption sein. Der Hype um das Spiel mit den kleinen Fantasiefigu-

ren zieht durch alle Lande. Zu Beginn des Gottesdienstes wird ein Film gezeigt, den ein jugendlicher Mitarbeiter verfasst hat. Später wird danach gefragt, was Luther mit der Reformation „ausgebrütet“ hat. Worauf kommt es eigentlich an? Was kann er uns heute mitgeben? Dazu werden Personen aus drei Altersgruppen Antworten geben. Nach dem Gottesdienst laden wir zum Verweilen in der Kirche bei Wein, Wasser, Käse und Luthergebäck ein.

### Kantorei singt berühmte Schubert-Messe

Mit der berühmten Messe in As-dur von Franz Schubert hat sich die Hertener Kantorei ein hohes Ziel gesetzt: die As-dur-Messe ist die größte von Schuberts Messen und wurde vom Komponisten selbst besonders geschätzt. Lyrische Melodieführung, der ständige Wechsel ausdrucksstarker Chor- und Solopassagen und eine äußerst farbige Orchesterbehandlung zeichnen das Werk aus. Außerdem erklingt im Konzert am 30. Oktober die Bachkantate „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“, eine der wenigen zweiteiligen Kantaten Johann Sebastian Bachs. Sie beginnt mit einem großartigen dreiteiligen Eingangsschor in der hellen Tonart E-dur über den alttestamentarischen Text aus Micha 6. Der

zweite Teil der Kantate antwortet darauf mit einem Text aus dem Matthäusevangelium in einer eröffnenden Bass-Arie. Bewegend schließlich der Choral am Ende der Kantate!

Die Hertener Kantorei wird unterstützt von Mitgliedern der Dortmunder Philharmoniker und vier namhaften Solisten, darunter der in Hertener bereits bestens bekannte Tenor Gustavo Martin-Sánchez. Die Leitung hat Elke Cernysev. Karten zum Preis von 15,- Euro, ermäßigt 10,- Euro sind ab dem 26. September an den bekannten Vorverkaufsstellen und im evangelischen Gemeindebüro, Ewaldstraße 81, erhältlich. Aufführungstermin: Sonntag, 30. Oktober, 17.00 Uhr, in der Erlöserkirche.

### „BibleFace“ - Selfies und die Lutherbibel

Ein interaktives Multimediaprojekt zum Reformationsjubiläum

Wie finden wir heute Ausdrucksformen für das, was uns als Christinnen und Christen in unserem Glauben bewegt? Das Internet-Projekt „BibleFace“ möchte eine solche moderne Möglichkeit für Glaubensaussagen bieten und dafür visuelle Umsetzungen mit ästhetisch



ansprechenden Ergebnissen liefern; die Adresse: [www.bibleface.de](http://www.bibleface.de)  
Interaktiv kann jeder und jede einzelne Verse aus der Lutherbibel aussuchen, die mit hochzuladenden Selfies zu neuen Portraitbildern verrechnet werden. Steht man nah vor dem umgerechneten Bild, erkennt man den lesbaren Text, weiter weg, wird das Porträt sichtbar, das sich aus dem Schriftbild zusammensetzt. Die traditionellen biblischen Texte werden so in eine enge persönliche Verknüpfung mit Fotografien von Menschen gebracht. Zugleich macht der Wandel des Bildes

eine Art Metamorphose im Zuge der Glaubensaussage sichtbar.

Mit „BibleFace“ lassen sich Druckvorlagen für Einladungskarten, T-Shirt-Drucke, Mini-Poster oder digitale Bilderrahmen erzeugen; man kann in einem Gottesdienst einen Beamer oder ein

mit dem Internet verbundenes Fernsehgerät aufstellen und die Anwesenden dazu aufrufen, ihre Bilder hochzuladen und Verse auszusuchen. Wenn ein Drucker zur Verfügung steht, lassen sich die Bilder gleich weitergeben. Die Deutsche Bibelgesellschaft in Stuttgart und die Cansteinsche Bibelanstalt fördern das Projekt, indem sie den softwareseitigen

Zugang zur aktuellen Lutherbibel bereitstellen.

Die in unserer Galerie gesammelten Bild-Schrift-Portraits sollen in Kürze im Kirchenkreis Recklinghausen auf großen Monitoren dargestellt werden, die in vier Stahlrahmen in einer Höhe von 1,80 Metern eingebaut werden, die die Monitore halten und als Quader gestellt werden sollen. Im Evangelischen Kirchenkreis Recklinghausen und dessen Gemeinden soll die Installation im Rahmen der Aktivitäten zum Reformationsjubiläum in öffentlichen Räumen eingesetzt werden.

*Hans Hubbertz*



## Eine Frage des Spielens

Pokémon-Go - dieses Spiel tauchte in den Medien der letzten Zeit immer wieder auf. Es machte negative, aber auch positive Schlagzeilen. Haften geblieben ist den Älteren eher die Auseinandersetzung mit Pokémonspielern, die auf dem Friedhof Trauergesellschaften störten. Die Frage stellt sich: Wie weit dürfen Spiele gehen? Denn die Freiheit eines Menschen geht immer nur bis dorthin, wo der andere sich beeinträchtigt oder behindert fühlt.



Aber was ist eigentlich dieses Spiel Pokémon-Go?

Mitte der 90-er Jahre erfuhr das Pokémon-Kartenspiel in Deutschland seinen Aufstieg. Fast jedes Kind wuchs in dieser Zeit mit den Pokémon-Figuren auf. Man sammelte unterschiedlichste Pokémon-Karten, tauschte sie, kämpfte nach bestimmten Regeln miteinander, um seine Sammlung (Pokédex) zu vervollständigen oder sogar Meister zu werden. Auf Schultaschen, Trinkflaschen und anderen Dingen des Lebens waren diese kleine Figuren zu sehen. Eine der bekanntesten ist „Pikachu“. Einen weiteren Hype erfuhren diese Spiele durch die digitale Revolution in den Kinderzimmern. Gameboy und Nintendo waren nicht mehr wegzudenken.

Sie veränderten eine ganze Spielkultur. Nachdem dieses Spiel mehr und mehr in Vergessenheit geriet, drängt



es sich jetzt wieder ins Bewußtsein. Die einzige Veränderung, die geschehen ist: Das Spiel wird nicht mehr im bequemen Sessel gespielt, sondern die Go-Variante (Geh-Variante) wurde erschaffen. Jetzt müssen die Spieler die Pokémon in der Stadt an bestimmten Orten fangen. Sie müssen sich bewegen. Wo Eltern sich freuen, dass ihre Kinder endlich wieder nach Draußen gehen, kommt es in gleicher Weise zu Auseinandersetzungen mit Institutionen und Menschen. Ohne es richtig zu registrieren, überschreiten die Spieler Grenzen, vermischen sich virtuelle und wirkliche Welt und stoßen aufeinander. Wurde die Auseinandersetzung vorher im Privaten geführt - wie viel Zeit darf mein Kind spielen? - schwappt sie jetzt in den öffentlichen Raum über. Und die Reaktionen fallen sehr unterschiedlich aus, je nachdem ob jemand spielbegeistert ist, ob jemand mehr die Chancen solcher Spiele sieht oder eher die Gefahren. Für uns als Kirche fände ich es eine echte Chance, mit den Mitteln des Spieles Kirche den Menschen neu nahe zu bringen. Aber es fehlt leider an kirchlichen Entwicklern!

aw

## Gemeinden sollen die Diakonie in den Blick nehmen

In der Kirchengemeinde und im Stadtteil engagieren sich viele Menschen diakonisch. Sie sind Ehrenamtliche in der Kirchengemeinde oder Hauptamtliche des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Recklinghausen.

Dass dies zusammengehört, gerät mitunter in Vergessenheit angesichts der Professionalisierung, ohne die das „DW“ seine Arbeit im wachsenden Markt gar nicht tun könnte. Grund genug, die Diakonie genauer in den Blick zu nehmen - in der Gemeinde und mit der Gemeinde. Unter dem Titel „Gesicht zeigen“ hatten die Mitwirkenden eines Diakonie-Gottesdienstes in Langenbochum-Scherlebeck beispielhaft Geschichten aus dem Gemeinde- und Diakonietag mitgebracht.

Welche Gesichter nehmen wir in den Blick (oder auch nicht)? Die Situation eines Wohnungslosen wurde geschildert; aus Sicht einer Sammlerin der Diakoniesammlung berichtete eine Freiwillige, wie mühselig oft der direkte Kontakt an der Haustür ist, wie sehr sich darin aber auch Menschennähe und Präsenz der Gemeinde zeigen kann.

Die Gottesdienstgemeinde richtete ihren Blick auf die Geschichte eines suchtkranken Menschen, der mit seinem Schicksal wohl kaum alleine sein dürfte, auch


wenn so konkret und öffentlich selten darüber gesprochen wird.


Pfarrerin Renate Leichsenring hatte dazu die Geschichte der Magd Hagar ausgesucht, die in der Wüste dem lebendigen Gott begegnet und bekennt: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13).


„Wir wollen Gesicht zeigen. Wir wollen deutlich machen, dass ganz viele Menschen für andere einstehen, ihnen Hilfe geben und für sie da sind. Und dass auch ebenso viele hoffen, dass sie gesehen werden und Hilfe bekommen, wenn sie es brauchen.“ Dr. Dietmar Kehlbreier, Diakonieparrer des Kirchenkreises und Geschäftsführer des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis, wünscht sich Gemeinden, die Diakonie nicht als etwas Zusätzliches sehen, sondern die vielen vorhandenen Vernetzungen und Verbindungen von diakonisch Tätigen in den Blick nehmen: So engagiert sich die Frauenhilfe für die Wohnungslosenberatungsstelle im Haus der Diakonie an der Ewaldstraße. Gemeindeglieder kennen die Umweltwerkstatt, weil sie dort Möbel und Kleidung spenden. Diakoniesammlerinnen bitten zweimal jährlich um Spenden für diakonische Aufgaben in der Gemeinde und im DW.


In Herten gibt es mit den Beratungsstellen, dem Menseservice, dem Theodor-Fliedner-Haus, dem Ambulant Betreuten Wohnen, der Diakoniestation und einem Standort der Recklinghäuser Werkstätten zahlreiche DW-Dienste.


# Wir danken unseren Sponsoren

**PHLEBOPHARM**   
 Kompressionsstrümpfe und -geräte  
 Otto A. Volmer · Tel. 02366-932932  
 Zechenstraße 29 · 45699 Herten


**Hörgeräte Jöhren**   
 Ewaldstr. 39  
 45699 Herten


**Kniffka  
Sanitär - Heizung**   
 Adalbertstr. 19 · 45699 Herten

**Glückauf-Apotheke**   
 Michael Schulz  
 45701 Herten  
 Langenbochumer Str. 190

**Babor · Kosmetikinstitut**   
 Kersten Geier · Turmstr. 5  
 45701 Herten

**Gebr. Peters GmbH**   
 Tischlerei - Bestattungen  
 Schulstr. 30 · 45699 Herten  
 Tel. 02366-35419

**Vogt Grabmale GmbH**   
 Scherlebecker Str. 271  
 45701 Herten  
 Tel. 02368-1515


**Distel-Apotheke**   
 Inhaber Karsten Junge  
 Josefstraße 18 · 45699 Herten

**Hertener  
Beerdigungsinstitut Köller**  
 Kaiserstraße 70 · Tel. 02366-35003

**Bestattungshaus Götza**  
 Resser Weg 16 - 18 · 45699 Herten  
 Tel. 02366-33033

**Bestattungshaus Strunk**  
 Bahnhofstr. 32 · Tel. 0209-961 99-0  
 45701 Herten-Westerholt

**Konert Bestattungen**  
 Scherlebecker Straße 271  
 45701 Herten · Tel. 02366-5010616

**Nomis e.K.**   
 Patrick Simon  
 Feldstr. 75 · 45699 Herten  
 Tel.: 02366 - 9397520

**Katja Moseler**   
 Kirchstraße 6  
 45699 Herten  
 Tel.: 02366 - 5828985

**Wir freuen uns über weitere Sponsoren**

# Adressen / Kontakte

## Evangelische Kirchengemeinden

### Herten

#### Gemeindebüro

Gudrun Kastner und Birgit Becker  
Ewaldstraße 81b · Tel. 02366-3 70 51  
re-kg-herten@kk-ekvw.de  
Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mi 14.00-15.30 Uhr

#### Pfarrer Andreas Wilkens

Ewaldstraße 81a · Tel. 02366-938488

#### PfarrerIn Ulrike Baldermann / Pfr. Bernhard Stahl

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366-55627

#### Pfarrer Ulrich Gallwitz

Julie-Postel-Straße 30 · Tel. 02366-85658

#### PfarrerIn Rebecca Basse

Reinhard-Freericks-Str. 21, 45721 Haltern

### Disteln

#### Gemeindebüro

Ulrike Schlaab, Kaiserstraße 167  
Tel. 02366-88 030 · re-kg-herten-disteln@kk-ekvw.de · Mo+Di+Do+Fr 10.00 - 12.00 Uhr,  
Mo 15.00 - 17.00 Uhr

#### Pfarrer Holger Höppner

Kaiserstraße 165 · Tel. 02366-885204

#### Pfarrer Burkhard Müller

Kaiserstraße 175 · Tel. 02366-37262

#### Küster Uwe Behnert

Tel. 02366-39242

#### Vikar Daniel Rossa

Tel. 02366- 4 92 26 01

### Diakonie

#### Diakonie – Haus der Beratungen

Ewaldstraße 72 · Tel. 02366-10670

#### Familienbüro

Kaiserstraße 91 · Tel. 02366-1818710

#### Haus der Kulturen

Vitusstraße 20 · Tel. 02366-18070

#### Umweltwerkstatt

Langenbochumer Str. 385A · Tel. 0209-961 710

### Langenbochum-Scherlebeck

#### Gemeindebüro Langenbochum

Sabine Gosch, Ackerstr. 1 · Tel. 02366-505623  
re-kg-langenbochum@kk-ekvw.de  
Mo+Fr 14.00-17.00 Uhr, Mi 9.00-12.00 Uhr

#### Gemeindebüro Scherlebeck

Karin Ohm, Scherlebecker Str. 272  
Tel. 02366-947071  
re-kg-scherlebeck@kk-ekvw.de  
Mi+Do 9.00 - 12.00 Uhr, Mo 14.00 - 17.00 Uhr

#### PfarrerIn Renate Leichsenring

Ackerstraße 3a · Tel. 02366-6445

#### PfarrerIn Ulrike Baldermann

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366-55627

#### KüsterIn Magdalene Wegemann

Tel. 02366-4751

### Westerholt-Bertlich

**Gemeindebüro:** Petra Hahnel,  
Langenbochumer Str. 435, Tel. 0209-620704  
re-kg-westerholt-bertlich@kk-ekvw.de  
Mo+Fr 10.00-12.00 Uhr, Mi 15.00-18.00 Uhr

#### PfarrerIn Martina Heubach

August-Schmidt-Str. 17 · Tel. 0209-7028 7921

#### Pfarrer Bernhard Stahl

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366-55627

**Diakonin Anne Schindler,** Tel. 02365-59007

**KüsterIn Claudia Kemper,** Tel. 0209-359 3834

### Altenheim/Krankenhaus

**PfarrerIn Vera Rosin,** Wally-Windhausen,  
Franz von Assisi, Pflegezentrum St. Elisabeth,  
Tel. 02361-658 18 15

#### PfarrerIn Ulrike Nowoczin, LWL-Klinik,

Tel. 02366-802 5753

#### Diakonin Anne Schindler, Theodor-Fliedner-

Haus, Tel. 02365-59007

#### PfarrerIn Anke Demmig-Knudsen,

St. Gertrudis-Hospital, Tel. 0209-619 1336